



Martin Schlu

Grundausbildung im Orchesterspiel

Band I

Tenorhorn und Euphonium

Mitspielvideos unter

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html>

Oktober 2022



Methodik dieser Schule

Diese Schule für Orchesterinstrumente ist für **das Selbstlernen**, den **Einzel-** und den **Gruppenunterricht** konzipiert. Sie entstand für die instrumentale Ausbildung etwa zehn- bis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht und im Zusammenspiel in über zwanzigjähriger Praxis des „Klassenmusizierens“ und enthält Übungen für die Instrumentalstunde und viele Spielstücke für das Zusammenspiel mit allen möglichen Instrumenten. Gleichzeitig funktioniert die Schule aber auch im Selbstunterricht, denn etliche Kinder liehen sich nach einem Jahr ein weiteres Instrument aus und schafften es mit dem Buch auch, dieses zweite Instrument alleine zu erlernen.

Praxis des Gruppenunterrichts

Benutzt man diese Schule für den Gruppenunterricht bei gleichen Instrumenten, braucht man hier nicht weiterzulesen, denn diese Schule funktioniert natürlich auch wie die anderen Werke. Ich habe nur ein paar Schwächen vermieden, über die ich mich seit vierzig Jahren bei anderen Instrumentalschulen immer geärgert habe. Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und Rhythmusgruppe **miteinander** spielen zu lassen und das ist auf der Anfängerebene ziemlich neu.

Wollte man bisher Streicher **und** Bläser gemeinsam unterrichten, kam man bisher an die Grenzen, denn ein Spielen unter Einbeziehung der Leersaiten (Kreuztonarten, also G-Dur, D-Dur oder A-Dur) schloss bisher die Bläser aus, die alle eine Naturtonreihe außerhalb dieser Tonarten produzieren (Bb-Dur, F-Dur oder Es-Dur). Durch die vielfältige Besetzung begründet, die man im Schulorchester einfach hat, waren Ausgaben für Bläser, Streicher, Gitarre und E-Bass nötig, mit dem man in **jeder** möglichen Besetzung spielen und lernen kann. Diese Lücke wird hier geschlossen.

Das gemeinsame Lernen von Bläsern und Streichern von Anfang an wird aber auch durch die unterschiedlichen Lautstärkeverhältnisse von Blechbläsern, Saxophonen, Flöten und Streichern erschwert. Solange Saxophone und Trompeten nicht leise spielen können, werden sich Streicher und Flöten nicht hören. Einen E-Bass hört man am besten mit drei Metern Entfernung zur Box, eine spanische Gitarre hat im Orchester keine Chance, so dass man die E-Gitarre benutzen muss und wenn die Verstärker auf dem Boden stehen, sind die Gitarren zu laut, weil die Ohren der Kinder so weit weg sind - bis die Kinderkrankheiten des Probenbetriebes beherrscht werden, ist das erste halbe Jahr rum. Nach diesem Halbjahr klappt es auf einmal mit dem Zusammenspiel und sobald die gemeinsame Tonart (klingend¹) C-Dur erreicht ist, zeigen sich die Stärken dieser Schule, weil nun wirklich **alle** Kinder zusammen spielen können.

Ich habe gute Erfahrungen bei der Trennung der Bläser und Streicher für das erste halbe Jahr gemacht (etwa bis zum dritten Kapitel): Streicher, Flöten und akustische Gitarren funktionieren recht gut in einer eigenen Gruppe, die Blechbläser, Saxophone, Klarinetten und E-Bass bilden eine zweite Gruppe. Nur Schlagzeuger ließen sich seit 1998 nie integrieren und blieben irgendwann außen vor.

¹ **Streicher** haben dieses Problem nicht, weil ihr C immer ein C ist - bei den **Bläsern** sieht das anders aus und deswegen wird hier unterschieden zwischen „klingender“ Schreibweise (in C) oder „transponierter“ Schreibweise (in Es, in F, in Bb in sonstwas...). Die Transposition stammt aus der Barockzeit, als man die Hörner und Trompeten nur mit Naturtönen spielen konnte und je nach Tonart das Instrument „in F“ oder „in G“ brauchte. Heute wäre dies nicht mehr nötig, doch die Transposition wird aus Traditionsgründen beibehalten.

Aufbau der Einheiten

Die Systematik meiner Schule geht davon aus, einen Fünffonraum aufzubauen, ihn zu verschieben und zu vergrößern. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 2 und 3), kann man in die Dreistimmigkeit einsteigen (ab. Kap. 3.6). Die Übungsnummer gibt das Kapitel an, die klingende Tonart und die Zählung der Übung oder des Liedes: „**3.G 2**“ meint also das **dritte Kapitel** in **G-Dur** mit der **zweiten Übung**. „**3.Z 4**“ ist entsprechend die vierte Übung des dritten Kapitels im **Zusammenspiel**. Das Zusammenspiel findet ab dem 3. Kapitel in C-Dur statt, wenn jedes Instrument „seinen“ Fünffonraum bereits beherrscht. Eine Einheit (ein Kapitel) besteht aus dem Erlernen von neuen Tönen, instrumentaler Technik und der Anwendung in Liedern und Spielstücken. Man braucht nach meinen Erfahrungen etwa zwei Monate (ca. sechzehn Stunden), bis der Inhalt eines Kapitels von den Kindern gekonnt ist und das Zusammenspiel in der Gruppe leidlich klingt. Erfahrungsgemäß braucht man in der gemischten Großgruppe von 20 bis 30 Kindern für die ersten fünf Lektionen etwa achtzig Unterrichtseinheiten - also ein Jahr - und danach geht es erheblich schneller.

Beim Klassenmusizieren ergibt sich immer die Situation, dass Kinder unterschiedlich schnell lernen, üben und sich entwickeln. Aus diesem Grund geht es ab dem dritten Kapitel (etwa im fünften Ausbildungsmonat) in die Zwei- und Dreistimmigkeit. Der leichteren Melodie sind immer schwierigere zweite Stimmen zugeordnet, gleichzeitig gibt es auch eine dritte, später eine vierte Stimme, die deutlich leichter sind als die Melodie. Oft lassen sich die dritten Stimmen mit Orff-Instrumenten begleiten. Fast alle Kinder finden je nach Leistungsstand eine Stimme, die sie bewältigen können.

Die ersten Übungen des dritten Kapitels eignen sich zum gemeinsamen Einspielen und zum Wiederholen des Gelernten, denn diese ständigen Wiederholungen sind das Wichtigste beim Lernen überhaupt. Normalerweise wird eine Schule konsequent durchgearbeitet. Hier ist es nicht zwingend, denn die Übungen fangen immer leicht an, werden aber zum Ende der Seite schwieriger. Ein guter Probenleiter erkennt, wann die Aufnahmefähigkeit erschöpft ist und legt dann etwas auf, was die Kinder motiviert, z. B. leichte Lieder ab 2.5 oder 3.6.

Information für die Eltern

Gehen Sie bitte als Allererstes mit Ihrem Kind die Pflegehinweise für das Instrument durch und seien Sie am Anfang lieber zu genau als zu nachlässig. Holzblasinstrumente und Streichinstrumente können schon durch falsches Anfassen zerstört werden, Blechblasinstrumente dürfen niemals hinfallen, an den Stimmwirbeln der Streicher dreht man nur, wenn man genau weiß, was man tut. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte die Lehrkräfte oder rufen im Orchesterbüro während der normalen Dienstzeit an. (Tel. +49 228 - 77 7542, Mail: orchester@esgbonn.de)

Täglich sollen zehn bis fünfzehn Minuten geübt werden. Das Ziel der ersten Wochen ist, dass jeder erlernter Ton blind gefunden und gespielt wird und dass jeder Ton klar und deutlich zu hören ist. Wenn die ersten fünf Töne klingen, werden Lieder möglich. Der QR-Code auf der Titelseite führt zu einer Linksammlung, die für fast jede Übung zu einem Video verlinkt, zu dem man mitspielen kann - bei lauterem Instrumenten sollte man ggf. die Stereoanlage anschließen oder eine Box parat haben. Sehr viele Videos haben wir in der Corona-Zeit mit Schülerinnen und Lehrkräften erstellt.

Information für die **Ausbilder**

Es empfiehlt sich die Stücke möglichst oft am Klavier zu begleiten um die Intonation zu schulen. Weil eine vollständige Partitur viel zu umfangreich wäre, spielt man am besten aus der Instrumentalschule des eigenen Hauptinstrumentes. Der Direktionsband enthält zwar alle Stimmen und die notierte Begleitakkorde, ist aber für die filigranen Notentpulte der Flügel schon fast zu schwer. Ein A4-Pad für die pdf-Dateien wäre hier besser.

Die deutschen und internationalen Akkordbezeichnungen sind immer in C - auch bei transponierten Instrumenten, da viele Pianisten nicht in Es, F oder Bb transponieren können. Weil die meisten Probenleiter zwar Bläser oder Streicher, aber eben keine Pianisten sind, wurden die Akkorde nicht im klassischen Generalbaß angegeben, sondern in der normalen Schreibweise der Popmusik.

Notenbücher fallen herunter und gehen kaputt. Aus diesem Grunde sind die Noten in Standardlochung für Ringbuchmappen. Zerrissene Blätter lassen sich ausdrucken, verschlissene Ringbücher ersetzen. Spiralbindungen haben sich nicht bewährt.

Band I Erstes Jahr

Die Bläser beginnen mit zwei Tönen in (klingend) Bb-Dur und F-Dur, die Streicher auf Leersaiten mit drei Fingern in D-Dur und G-Dur. Flöten, Gitarre und Bass können dabei zwischen den Gruppen springen, weil sie alle Übungen in Kreuz- und Be-Tonarten an Bord haben. Wenn Gitarristen wechseln, ändert sich für sie nur die Lage. Die Flöten lernen in G-Dur und Bb-Dur und beim E-Bass sind fünf Töne nie ein Problem. Bereits ab dem ersten Kapitel gibt es Übungen zum gemeinsamen Zusammenspiel von Bläsern und Streichern im gemeinsamen Tonraum des Ausbildungsorchesters. Das Ziel des ersten Jahres ist der vierstimmige Satz und mit den Liedern und vierstimmigen Sätzen des 5. Kapitels ist die Stufe I erreicht.

Band II Zweites Jahr

Ab dem sechsten Kapitel geht es mit Stücken aus der Renaissance, dem Barock und der Romantik gemeinsam durch andere Tonarten und der Tonumfang wird dabei erweitert. Das Ziel des zweiten Jahres ist die dynamisch-musikalische Gestaltung in den gängigsten Tonarten (Stufe II und III).

Band III Drittes Jahr

Ab dem elften Kapitel (Band III) geht es um polyphones Orchesterspiel bis hin zu Gabrieli-Doppelchören und bekannten Orchesterwerken für Kammerorchester bis hin zum Symphonieorchester. Danach braucht man keine Schule mehr (Stufe III und IV).

Danksagung

Den Kolleg/inn/en Josef Schmidt, Susanne Schmitz-Dowidat, Christiane Hahne, Timm Adams und Max Tomczak sei hier für das kritische Lesen, Tausende Korrekturen und zahllose Gespräche gedankt. Ohne ihre Rückmeldungen wäre dieses Unterrichtswerk nie fertig geworden.

Bonn, 2022

Martin Schlu





Einführung in das Tenorhorn

Das Tenorhorn hatte seine große Zeit im 19. Jahrhundert, denn als die Ventile erfunden waren, wollte man bei den Blechblasinstrumenten verschiedene Stimmungen und Klangfarben ermöglichen. Das Tenorhorn wurde in seiner Bauform ein Klassiker, besonders in Bayern, Böhmen und Österreich. Es war besonders gut für die höheren Tenorstimmen geeignet, hatte die Beweglichkeit des Horns und die Durchsetzungsfähigkeit der Posaune, konnte aber mit dem kleineren Mundstück auch die Altlage abdecken. Das ist im Prinzip bis heute so geblieben.

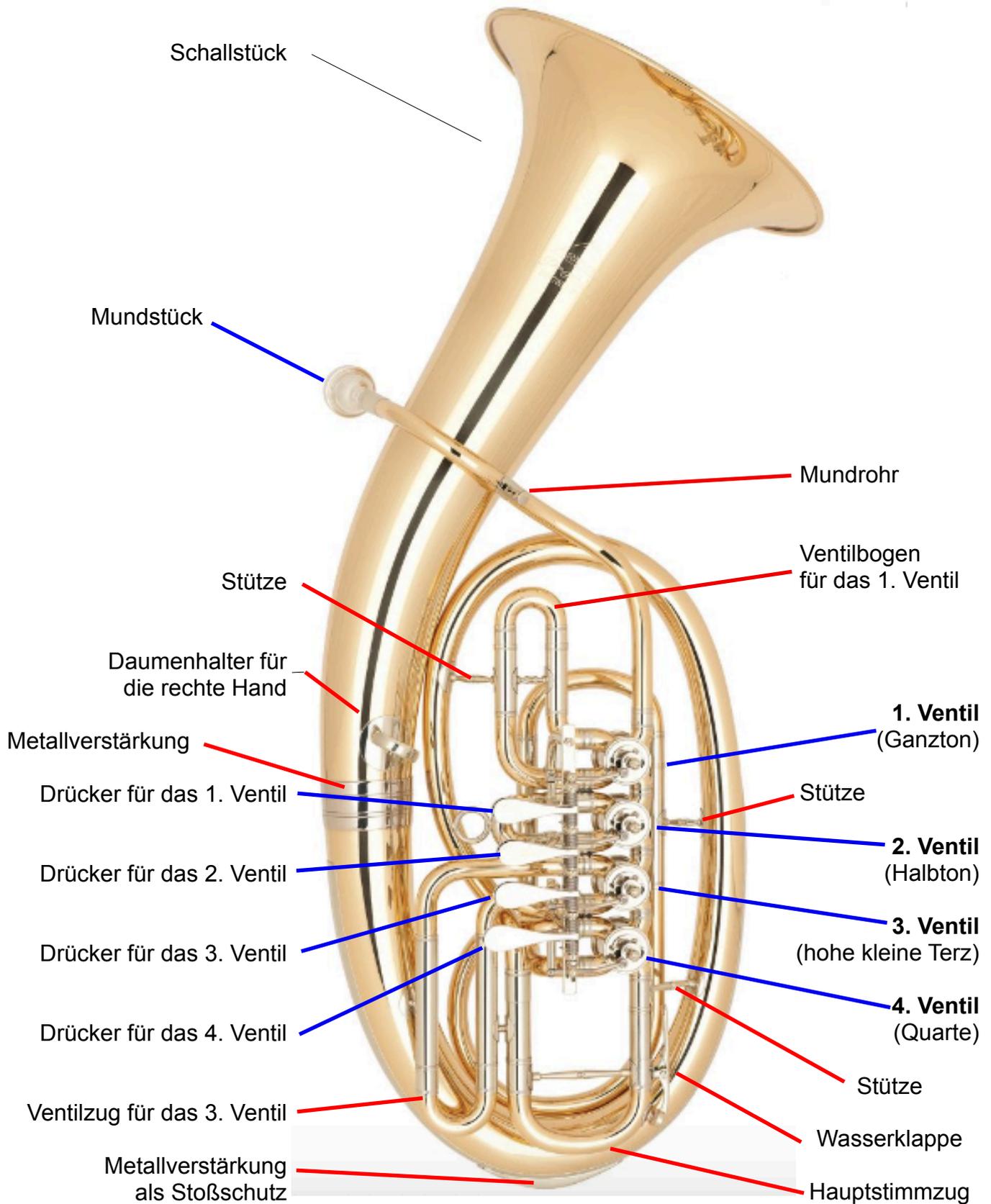
Blasinstrumente wurden schon immer in Gruppen unterrichtet. Musikvereine haben da Jahrhunderte lange Erfahrung und so sind die Lehr- und Lernmethoden der - manchmal abschätzig „Laienbläser“ genannten - Ausbilder immer grundsätzlich anders gewesen als im Unterricht an einer Musikschule oder bei einem Privatlehrer. Oft wird ein instrumentaler Lehrer nach seinem künstlerischen Ruf ausgewählt, weniger nach seiner pädagogischen Eignung. Man muss immer „*bahnhofspädagogisch*“ denken: die Schüler kommen an, stehen da und müssen abgeholt werden - auf welchem Leistungsstand auch immer.

In den Musikvereinen ist es bodenständiger: Anfänger bekommen begrenzt Instrumentalstunden - meistens von einem Pensionär, der Zeit hat - und sobald ein bestimmter Tonumfang erreicht ist, kommen die Kinder in die Vorprobe und arbeiten sich von den leichten Stimmen nach oben bis zur ersten Stimme, die übrigens nicht immer die Melodie ist, sondern oft sehr virtuos gesetzt wurde. Wer englische Bläser mal gehört hat, weiß, was da möglich ist.

Das Tenorhorn oder Euphonium als Anfangsinstrument ergibt sich für Kinder, die überdurchschnittlich groß sind, sonst beginnt man besser mit dem Althorn und gibt geeigneten Kindern nach einem Jahr das Tenorhorn, damit die tiefen Mittelstimmen besetzt sind. Unter 1,60 m Körpergröße ist das Instrument nicht vernünftig zu handhaben.

Herbst 2022, Martin Schlu

Bestandteile des Tenorhorns





Merkblatt zum Tenorhorn

Das Tenorhorn

ist ein tiefes Horn, das erheblich weiter geschnitten (mensuriert) ist, als ein Waldhorn und daher auch erheblich lauter sein kann. Es wurde ab ca. 1820 von Heinrich Stölzel entwickelt und schließt die Lücke zwischen dem Althorn und der Posaune. Wie der Name sagt, ist es sehr gut für dritte Stimmen geeignet - die Lage Tenor ist die hohe Lage der Männerstimmen und des tiefen Blechs und klingt weicher als die Posaune aber direkter als ein Waldhorn. Die heutige Bauform entstand in Böhmen.

Beim Spielen wird die Luft durch das Rohr geblasen und nimmt durch Drücken der Ventile einen Umweg, so dass die Luftsäule dadurch in der Länge verändert werden kann. Außerdem kann man durch "Überblasen" verschiedene Töne ("Obertöne") erzeugen.

Schwachstelle des Tenorhorns: Schallstück und Ventilmechanik

Das Horn kann bereits verbiegen, wenn man mit der Tasche in den Bus drängelt oder mit dem Fahrrad stürzt. Blechbläser müssen immer sehr sorgfältig mit ihrem Instrument umgehen, denn das Material - eine Messinglegierung - ist extrem empfindlich gegen Beulen, die dafür sorgen, dass bestimmte Töne nicht mehr stimmen. Ebenso empfindlich ist das Gestänge der Drehventile.

Ein Tenorhorn muss etwa alle ein bis zwei Wochen mit dem dünnflüssigen Spezialöl geölt werden (Erfahrungswerte). Dazu nimmt man das Instrument auf den Schoß, schraubt die Rückseite ersten Ventil ("Eins") auf und tropft zwei bis drei Tropfen Öl auf die zentrale Welle. Das Ölen der Ventile "Zwei" und "Drei" geht genauso. Den eigentlichen Ventildeckel lässt man zu - da gehen nur erfahrene Bläser und die Instrumentenbauer dran.

Danach zieht man einen Ventilzug heraus und lässt ein paar Tropfen des Ventilöls in das Rohr fallen. Das reicht für eine gute Schmierung des Drehventils. Überschüssiges Öl kommt irgendwann wieder aus der Wasserklappe heraus - da kann man gar nichts kaputt machen. Auf keinen Fall aber darf ein ausgebautes Ventil auf den Boden fallen - die Teile sind auf ein Hundertstel Millimeter eingepasst und wenn durch den Sturz eine Verkantung entsteht, kann man sie im Normalfall nicht reparieren - es ist technisch zwar möglich, doch der Preis dafür übersteigt den Wert des Instruments.

Das braune Fett dient zum Gängighalten der Stimmzüge und wird höchsten einmal im Monat gebraucht (auch ein Erfahrungswert). Ein Tenorhorn funktioniert fast immer, doch vermeidbare "Unfälle" wie festgeklemmte Tischtennisbälle oder Kaugummis in der Maschine (alles schon erlebt) legen es lahm. Wenn das Mundstück durch Essensreste verklebt ist, kommt auch keine Luft mehr durch. Dann hilft Auskochen und die Behandlung mit einem Wattestäbchen. Die Spülmaschine geht auch!

1.B 1 - 1.G 6

Erste Töne

Zusammenspiel im Viertonraum



Methodik dieser Schule	2
Aufbau der Einheiten	3
Informationen für die Ausbilder	4
Einführung in das Tenorhorn	5
Bestandteile des Tenorhorns	6
Merkblatt zum Tenorhorn	7
Inhaltsverzeichnis	8
Über das Mundstück	15
1.B Die ersten vier Töne, C-Dur	
1.B 1 Die ersten zwei Töne (c1 und d2)	16
1.B 2 Drei Töne (neuer Ton e1)	18
1.B 3 Vier Töne (neuer Ton f1)	20
1.B 4 Vier Töne: Weitere Übung	22
1.B 5 Vier Töne: Noch mehr Übungen	24
1.B 6 Erstes Lied: Au claire de la lune (neuer Ton h)	26
1.F Die ersten vier Töne, G-Dur	
1.F 1 Die ersten zwei Töne (neue Töne g1 und a1)	28
1.F 2 Drei Töne (neuer Ton h1)	30
1.F 3 Vier Töne (neuer Ton c2)	32
1.F 4 Vier Töne: Wiederholung	34
1.G 5 Vier Töne: Weitere Übungen	36
1.G 6 Allererstes Lied: Au claire de la lune (neuer Ton fis1)	38



1.Z 1 - 2.F 8

Fünf Töne

Erste Lieder

1.Z Zusammenspiel im Orchester D-Dur

1.Z 1	Erstes Lied: Au claire de la lune	40
1.Z 2	Zweistimmiges Tonleiterspiel: Viertel und Halbe	42
1.Z 3	Zweistimmiges Tonleiterspiel: Viertel und Halbe	44
1.Z 4	Zweistimmiger Kanon: „Hei-ho, spann den Wagen an“	46

2.B Vierton- und Fünftonraum, C-Dur

2.B 1	Fünf Töne - Ganze, Halbe, Viertel	48
2.B 2	Fünf Töne - Sekunden und Terzen	50
2.B 3	Fünf Töne - Viertel und Achtel	52
2.B 4	Fünf Töne - Schritte und Sprünge	54
2.B 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude.. - Hänschen klein	56
2.B 6	Weitere Lieder: Merrily we roll... - Maikäfer, flieg - Kuckuck und Esel - Winter ade	58
2.B 7	Weitere Lieder: Summ, summ, summ - Banks Of Ohio - Kuckuck, Kuckuck	60
2.B 8	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit	62

2.F Übungen im Viertonraum, G-Dur

2.F 1	Übungen im Fünftonraum	64
2.F 2	Fünftonraum - weitere Übungen	66
2.F 3	Fünftonraum - noch eine Übung	68
2.F 4	Fünftonraum - letzte Übung	70
2.F 5	Erste Lieder: „Ist ein Mann“, „Freude...“ - „Hänschen klein“	72
2.F 6	Weitere Lieder: „Merrily we roll...“ - „Maikäfer, flieg“ - „Kuckuck und Esel“ - „Winter ade“	74
2.F 7	Weitere Lieder: „Summ, summ, summ“ - „Banks Of Ohio“ - „Kuckuck, Kuckuck“	76
2.F 8	Noch mehr Lieder: „Hänsel und Gretel“ - „Winterlied“ - „Vogelhochzeit“	78

2.T 1 - 3.F 7

Zwei Stimmen

Erste Lieder, erste Technik



2. T Technische Übungen für Blechbläser

2.T 1	Zwei Obertöne (mit Trompete, Posaune, Bariton, Tuba)	80
2.T 2	Textblatt und Stoßübungen über die bekannten Töne	82

2. Z Zusammenspiel im Orchester, D-Dur

2.Z 1	Zweistimmigkeit: „Scarborough Fair“	84
2.Z 2	Zweistimmigkeit: „Hänsel und Gretel“	86

3.B Blattspiel im Fünftonraum C-Dur

3.B 1	Lesübung: Viertel und Achtel	88
3.B 2	Lesübung: Achtel und Viertel	90
3.B 3	Lesübung: Schritte und Sprünge	92
3.B 4	Zweistimmigkeit im Oktavumfang	94
3.B 5	Fünf kleine Duette im größeren Oktavumfang	96
3.B 6	Zweistimmigkeit: „Maikäfer, flieg“	98
3.B 7	Zweistimmigkeit: „Hänsel und Gretel“	100

3.F Ganze bis Achtel im Fünftonraum G-Dur

3.F 1	Leseübung - Viertel und Achtel	102
3.F 2	Leseübung - Technische Übung: Achtel und Viertel	104
3.F 3	Leseübung - Technische Übung: Schritte und Sprünge	106
3.F 4	Zweistimmigkeit im Oktavumfang	108
3.F 5	Zweistimmigkeit: Fünf kleine Duette	110
3.F 6	Zweistimmigkeit im Zusammenspiel: „Maikäfer, flieg“	112
3.F 7	Zweistimmigkeit im Zusammenspiel: „Hänsel und Gretel“ (neu: c1, Griffabelle S. 234)	114



3.T 1 - 4.F 3

Weitere Lieder

Zweistimmigkeit in C-Dur, G-Dur

3.T Technische Übungen für Blechbläser

- 3.T 1 Drei Obertöne (mit Trompete, Posaune, Bariton, Tuba) 116
- 3.T 2 Stoßübungen innerhalb einer Oktave (mit Trompete, Posaune, Bariton, Tuba) 118

3.Z Zusammenspiel im Orchester, D-Dur

- 3.Z 1 Leseübung: Viertel und Achtel 120
- 3.Z 2 Leseübung: Achtel und Viertel 122
- 3.Z 3 Leseübung: Schritte und Sprünge 124
- 3.Z 4 Zweistimmige Übung - Viertel gegen Halbe 126
- 3.Z 5 Zweistimmigkeit: Fünf kleine Duette 128
- 3.Z 6 Erste Lieder: „Ist ein Mann“ - „Freude, schöner Götterfunken“ - „Hänschen klein“ 130
- 3.Z 7 Weitere Lieder: „Merrily we roll“ - „Maikäfer, flieg“ - „Kuckuck und Esel - Winter ade“ 132
- 3.Z 8 Weitere Lieder: „Summ, summ, summ“ - „Banks Of Ohio“ - „Kuckuck, Kuckuck“ 134
- 3.Z 9 Noch mehr Lieder: „Hänsel und Gretel“ - „Winterlied“ - „Vogelhochzeit“ 135

4.B Zweistimmigkeit im erweiterten Fünftonraum, C-Dur

- 4.B 1 „Jingle Bells“, zweistimmig mit Begleitung 136
- 4.B 2 „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, zweistimmig mit Begleitung 138
- 4.B 3 „Kling, Glöckchen, klingelingeling“, dreistimmig mit Begleitung 140
- 4.B 4 „Au clair de la lune“, dreistimmig mit Begleitung 142
- 4.B 5 Zweistimmige Tonleitern, „Entchen“, „In den Haag..“ 144
- 4.B 6 Erstes dreistimmiges Übungsstück „Kleines Trio“ 146

4. F Drei- und vierstimmige Lieder, G-Dur (fis bis e2)

- 4.F 1 „Hänsel und Gretel“, dreistimmig mit Begleitung 148
- 4.F 2 „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, dreistimmig mit Begleitung 150
- 4.F 3 „Kling, Glöckchen, klingelingeling“, vierstimmig 152

4.F 4 - 5.B 3

Vier Stimmen

D-Dur und C-Dur



4.F 4	„Les anges dans nos campagnes“, vierstimmig	154
4.F 5	„Zu Bethlehem geboren“, vierstimmig	156
4.F 6	Textblatt und Übungsstück „Kleines Quartett“	158
4.T	Technische Übungen für Blechbläser (mit Tromp., Pos., Bar., Tuba)	
4.T 1	Vier Obertöne (mit Trompete, Posaune, Bariton, Tuba)	160
4.T 2	Oktavbindungen g bis g ²	162
4.T 3	Tonleiterübungen in C-Dur	164
4.T 4	Tonleiterübungen in D-Dur	166
4.T 5	Tonleiterübungen in G-Dur	168
4. Z	Zusammenspiel im Orchester, D-Dur	
4.Z 1	Lied mit Begleitung und Improvisation: „Maikäfer, flieg“	170
4.Z 2	Lied mit Begleitung und Improvisation: „Hänsel und Gretel“	172
4.Z 3	„Bo-na-nox“, Kanon zu vier Stimmen	174
4.Z 4	„A, B, C, die Katze lief im Schnee“ (dreistimmig mit Begleitung)	176
4.Z 5	„Freude, schöner Götterfunken“ (dreistimmig)	177
4.Z 6	„Maikäfer, flieg“ (vierstimmig)	178
4.Z 7	„Summ, summ, summ“ (vierstimmig)	179
4.Z 8	„Winter ade“ (vierstimmig)	180
4.Z 9	„Hänsel und Gretel“ (vierstimmig)	181
5.B	Dreistimmigkeit in C-Dur	
5.B 1	Textblatt zu den Sätzen 5.B 1 , 5.B 2 , 5.B 3	182
5.B 1	„In Den Haag, daar wont ein Graaf“	183
5.B 2	„Am Brunnen vor dem Tore“	184
5.B 3	„Dornröschen war ein schönes Kind“	185



5.B 4 - 5.F 9

Drei Stimmen

Vierstimmigkeit in C-Dur und G-Dur

5.B 4	Textblatt zu den Sätzen 5.B 4 , 5.B 5 , 5.B 6	186
5.B 4	„Auld Lang Syne“	187
5.B 5	„Der Mond ist aufgegangen“	188
5.B 6	Kanon: „Bruder Jakob“ (vierstimmig)	189
5.B 7	Textblatt zu den Sätzen 5.B 7 - 5.B 9	190
5.B 7	Taler, Taler, du musst wandern	191
5.B 8	Guter Mond, du gehst so stille	192
5.B 9	Kanon: Es tönen die Lieder	193
5.BT	Technische Übungen in C-Dur	
5.BT 1	Geläufigkeit im Oktavraum	194
5.BT 2	Zweistimmigkeit - Tonleitern	196
5.BT 3	Zweistimmigkeit - Leitern und Akkorde	198
5.G	Drei- und Vierstimmigkeit in G-Dur	
5.F	Textblatt zu den Sätzen 5.G 1, 5.G 2, - 5.G 3	200
5.F 1	„In Den Haag, daar wont ein Graaf“	201
5.F 2	„Am Brunnen vor dem Tore“	202
5.F 3	„Dornröschen war ein schönes Kind“	203
5.F 4	„Auld Lang Syne“ (vierstimmig)	204
5.F 5	„Der Mond ist aufgegangen“ (vierstimmig)	206
5.F 6	„Greensleeves“ (vierstimmig)	208
5.F 7	Mozarts „klitzekleine Nachtmusik“	209
5.F 8	Kanon „Dona nobis pacem“ (unbekannt, vielleicht W.A. Mozart zugeschrieben)	210
5.F 9	Kanon „Signor Abate“ (Ludwig van Beethoven, 1770-1827)	211

5.T 1 - A 4

Vier Stimmen

Abend, Volks- und Weihnachtslieder



5.T Technische Übungen

5.T 1	Sechs Obertöne	212
5.T 2	Achter Oberton	214
5.T 3	Krafttraining	216

5. Z Vierstimmiges Zusammenspiel in D-Dur

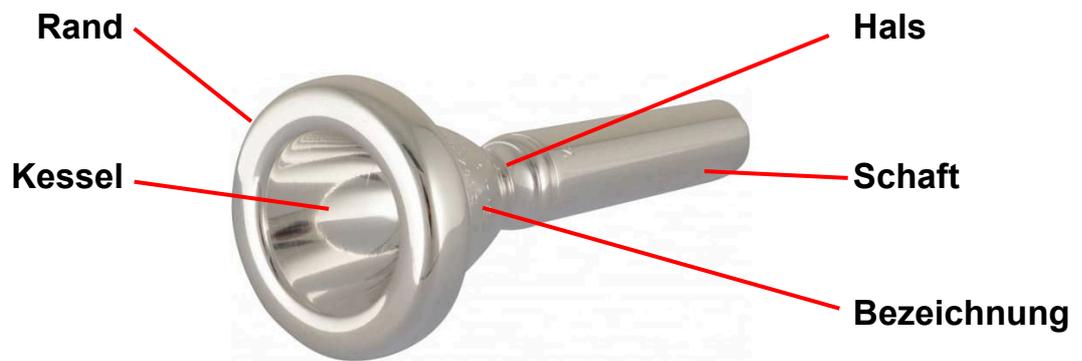
5.Z 1	„In Den Haag, daar wont ein Graaf“, holländisches Kinderlied	218
5.Z 2	„Der Mond ist aufgegangen“, deutsches Abendlied	220
5.Z 3	„Suse, liebe Suse“, deutsches Tanzlied	221
5.Z 4	„Nun komm, der Heiden Heiland“, Adventslied von Johannes Eccard, 16. Jht.	222
5.Z 5	„Auld Lang Syne“ englisches Abschiedlied	223
5.Z 6	„Alle Jahre wieder“, deutsches Weihnachtslied	224
5.Z 7	„Es kommt ein Schiff geladen“, deutsches Adventslied	225
5.Z 8	„Kling, Glöckchen, klingelingeling“, deutsches Weihnachtslied	226
5.Z 9	„Londonderry Air“, irisches Heimatlied	227
5.Z 10	„Wachet auf, ruft uns die Stimme“, deutsches Weihnachtslied	228
5.Z 11	„Deutsche Nationalhymne“	229
5.Z 12	„Gdy się Chrystus rodzi“, polnisches Weihnachtslied	230
5.Z 13	Dormi, dormi, belbambim“, italienisches Weihnachtslied	231
5.Z 14	„Tochter Zion“, deutsches Weihnachtslied	232
5.Z 15	„Entre le bœuf et l'âne gris“, französisches Weihnachtslied	233

Anhang

A 1	Wie man übt	234
A 2	Leitern und Akkorde in F-Dur	235
A 3	Leitern und Akkorde in C-Dur	236
A 4	Leitern und Akkorde in G-Dur	237

laminiertes Einlegeblatt Griffabelle und tägliche Einspielübungen

Über das Mundstück



Das Mundstück ist für manche Bläser viel wichtiger als das Instrument, das dahinter steckt, denn der Rand ist der Kontakt zwischen den Lippen des Menschen und dem wichtigen Beginn des Instruments. Diese Berührungsstelle ist extrem wichtig für die Spieler und der scheinbar harmlos dahingehauchte Satz „*Ach wäre ich doch Dein Mundstück*“ zeigt, dass der Lippenkontakt zu diesem kleinen Stück Metall intensiver ist als bei den meisten Liebes- und Ehepaaren. Ein Freund von mir ließ seinen dreijährigen Sohn zwar mal die teure Trompete tragen, hätte ihm aber niemals das Mundstück ausgehändigt.

Ein dicker Rand ist bequemer bei längerem Spiel, erschwert aber die Beweglichkeit, wenn es die Obertöne rauf und runter geht. Ein flacher Kessel erleichtert das Spiel der hohen Töne, klingt aber nie so voll wie ein tiefer Kessel. Den Halsquerschnitt (Bohrung) kann man nur sehen, wenn man von oben in den Kessel schaut. Eine dünne Bohrung („Seele“) lässt den Ton leichter erklingen, eine größere Bohrung benötigt mehr Luft, gibt aber auch mehr Ton. Der Schaft spielt beim Tenorhorn nicht die ganz große Rolle, weil es bei ihm - anders als bei den Posaunen - im Prinzip nur eine Größe gibt, auf die mehrere Mundstücke passen.

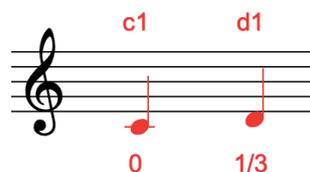
Die Bezeichnungen sind nach der Firma Bach relativ einfach: je kleiner die Zahl, desto tiefer der Kessel. Wir beginnen bei Kindern mit der Größe 15, lassen sie aber nach Möglichkeit zur Größe 12 oder 11 wechseln, sobald sie vernünftig atmen können. Berufsmusiker spielen ihr ganzes Leben lang auf dem gleichen Mundstück (meins ist über vierzig Jahre alt) und es gibt regelrechte Mundstückprofis für sie, die die Lippen eines Bläser nur anschauen müssen und sofort wissen, was gebraucht wird. Bruno Tilz war so jemand - leider ist der Betrieb weit weg in Süddeutschland.



1.B 1

Zwei Töne

c1 und d1



Übersicht Töne c1 und d1

Diese zwei Töne musst Du lernen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie automatisch zu spielen. Das **c1** <eingestrichen c > ist ein Naturton - ohne Griffe - und muss ganz leicht und locker angeblasen werden, ohne dass Du die Backen aufbläst oder in die Schulter atmest. Der Griff dafür heißt „Null“ (0).

Das **d1** <eingestrichen d > liegt auf dem ersten und dritten Ventil, die **gleichzeitig** gedrückt werden. Der Griff dafür heißt „Eins/Drei“ (1/3).

Takt 1 - 6 Die Töne als ganze und halbe Note

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **c1** auf Null und dem Ton **d1** auf 1/3. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**halbe**“ Noten und die dauern zwei Schläge. Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift für jede **ganze** Note **vier** Striche unter die Note und für jede **halbe** Note **zwei** Striche.

Takt 7 - 11 Die Töne als Halbe und viertel Note

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit **schwarzen Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Du wirst feststellen, dass jeder Takt vier Striche/Schläge lang dauert. Das nennt man „**Vier-Viertel-Takt**“.

Takt 12 - 18 Die Töne als Viertel und Halbe

Los geht es mit vier Vierteln **b** und vier Vierteln **c**. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf die Ventile zu gucken, sondern auf die Noten.

Takt 19 - 24 Die Töne als Halbe und Viertel

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28 Die Töne als Viertel und Halbe Note

Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer.

Takt 29 - 32 Beide Töne als Viertel

Die bekannten Töne kommen nun flüssige Wechsel.

Zwei Töne

1.B 1

c1 und d1 Tenorhorn in Bb

A musical staff with a treble clef and a 4/4 time signature. Two notes are shown: a red note labeled 'c1' with '0' below it, and another red note labeled 'd1' with '1/3' below it.

Musical staff starting at measure 1. The notes are: c, d, c, c, d, c, d, c.

Musical staff starting at measure 7. The notes are: c, d, c, d, c, d, c, d, c.

Musical staff starting at measure 12. The notes are: c, d, c, d, c, d, c, d, c.

Musical staff starting at measure 19. The notes are: c, d, c, d, d, c, d, c, d, c.

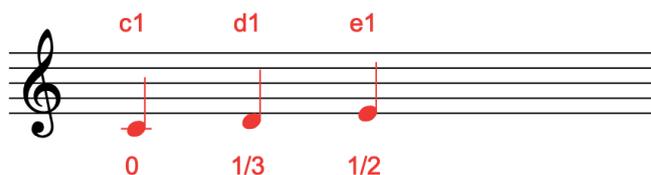
Musical staff starting at measure 25. The notes are: c, d, c, d, c, d, c, d, c, d, c.

Musical staff starting at measure 29. The notes are: c, d, c, d, c, d, c.

1.B 2

Drei Töne

c1, d1 und e1



neuer Ton **e1**

Das **e1** wird in mit dem Griff 1/2 („Eins/Zwei“) gespielt.

Übersicht Töne **c1**, **d1** und **e1**

Auch den neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl haben und lernen, ihn blind zu spielen. Übe die Reihenfolge **c1**, **d1** und **e1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

Takt 1 - 6 Die Töne als ganze und viertel Note

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 7 - 11 Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertelfolgen

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 25 - 32 Alle drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Drei Töne

1.B 2

c1, d1, e1
Tenorhorn in Bb

Musical staff showing three notes: c1 (fingering 0), d1 (fingering 1/3), and e1 (fingering 1/2).

Musical staff starting at measure 1 with notes: c, d, e, d, c, d, e, d, c.

Musical staff starting at measure 7 with notes: c, d, c, d, e, d, c, d, e, d, c.

Musical staff starting at measure 12 with notes: c, d, e, d, e, d, c, c.

Musical staff starting at measure 19 with notes: c, d, c, e, c, d, e, d, c, d, e, d, c.

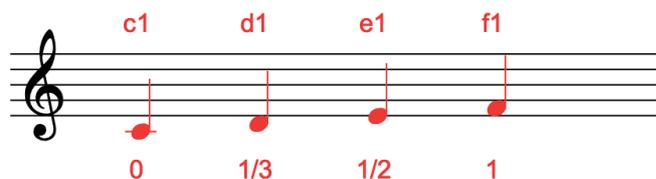
Musical staff starting at measure 25 with notes: c, d, c, d, e, d, e, e, d, c, d, c, d, c.

Musical staff starting at measure 29 with notes: c, d, e, d, c, e, d, c, c, e, c, d, c.

1.B 3

Vier Töne

c1, d1, e1 und **f1**



neuer Ton **f1**

Das **f1** wird nur auf dem ersten Ventil (1 = „Eins“) gespielt.

Übersicht

Die Töne werden noch einmal mit Aussehen, Name, Griff und Funktion vorgestellt.

Takt 1 - 12 Vier Töne als vier Viertel in Schritten

Spieler die beiden Zeilen in der Reihenfolge **c1**, **d1**, **e1** und **f1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Es ist leichter, wenn man das **f1** im Zusammenhang spielt. Ab T7 kommen die Wechsel schneller und Du musst schneller lesen.

Takt 13 - 19 Vier Töne als ganze und viertel Note

Vier Töne werden zuerst als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 20 - 25 Vier Töne als Schritte und als Sprünge

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 26 - 33 Vier Töne als ähnliche Tonfolge

Auch diese Übung geht über zwei Zeilen. Es werden jeweils drei Töne als Figur kombiniert: Bis zum dritten Ton geht es in Schritten, dann ist ein Terzsprung - erst geht es nach oben, dann nach unten.

Vier Töne

c1, d1, e1 und f1

Tenorhorn in Bb

1.B 3

Musical staff showing four notes: c1, d1, e1, f1. Fingerings are indicated below each note: c1 (0), d1 (1/3), e1 (1/2), f1 (1).

Musical staff starting at measure 1, showing a sequence of notes: c, d, e, f, e, d.

Musical staff starting at measure 7, showing a sequence of notes: c, d, e, f, e, d.

Musical staff starting at measure 13, showing a sequence of notes: c, d, e, f, e, d, c.

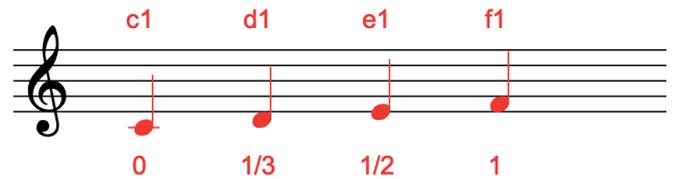
Musical staff starting at measure 20, showing a sequence of notes: c, d, e, c, d, e, f, d, e, d, c.

Musical staff starting at measure 26, showing a sequence of notes: c, d, e, c, d, e, f, d, e, f, e, d, c, d, c.

Musical staff starting at measure 30, showing a sequence of notes: f, e, d, f, e, d, c, e, d, c, d, f, e, d, c.

1.B 4

Vier Töne, weitere Übung



Übersicht Die Töne **c1**, **d1**, **e1** und **f1**

Diese vier Töne musst Du können, du musst wissen, wo sie liegen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie blind zu greifen. Das dauert einfach ein paar Minuten bis ein paar Tage. Habe Geduld, lasse es dir zeigen und übe es.

Lerne die Töne direkt als Grundton, als Sekunde, Terz und Quarte - es wird Dir später leichter fallen, Melodien sauber zu spielen.

Takt 1 - 6 Terzen und Quarten

Der Anfang ist eine Terz, der Abgang eine Sekunde. Im vierten Takt hast Du einen Quartsprung und am Ende Sekunden rauf und runter.

Takt 7 - 11 Motive

Die Motive sind zwei Sekundschrte und am Ende des Taktes steht eine Halbe. Abwärts werden Viertel gespielt, die meistens Sekundschrte sind.

Takt 12 - 18 Synkopen

Eine **Synkope** ist eine betonte Note auf unbetonter Zeit. Die erste Note, die Viertel, ist zwar betont, doch die nun folgende Note, die Halbe, erscheint wichtiger, weil sie länger ist. Im Jazz kommen Synkopen oft vor und dort sind sie ein wichtiges Stilmittel.

Takt 19 - 24 Halbe und Viertel

Halbe in Sekundschrten werden mit Vierteln kombiniert.

Takt 25 - 28 Synkopen und Schritte

Synkopen werden mit Sekunden und Terzen kombiniert.

Takt 29 - 34 Tonleiter

Die vier bekannten Töne werden nun als Tonleiter gespielt.

Vier Töne, weitere Übungen

Tenorhorn in Bb

1.B 4

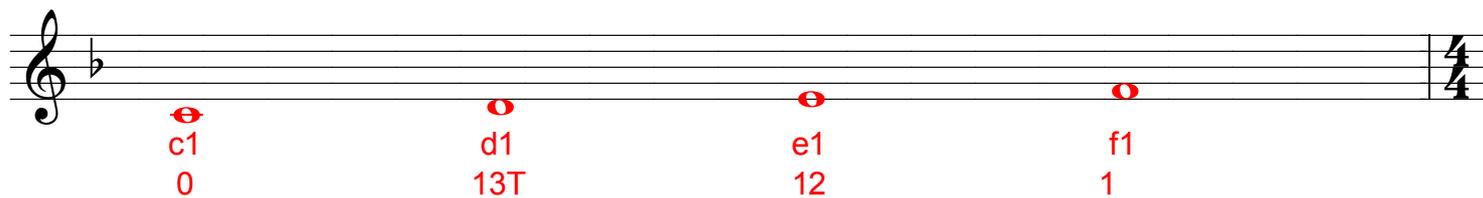
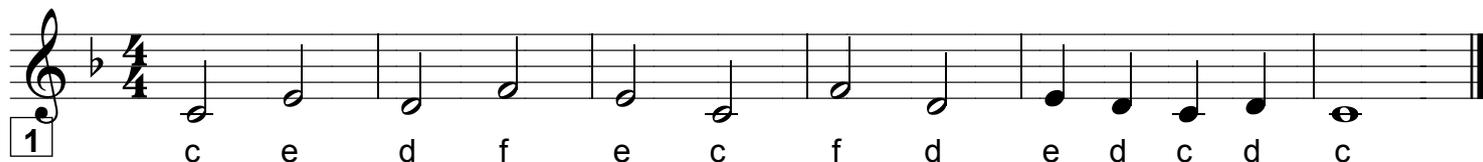
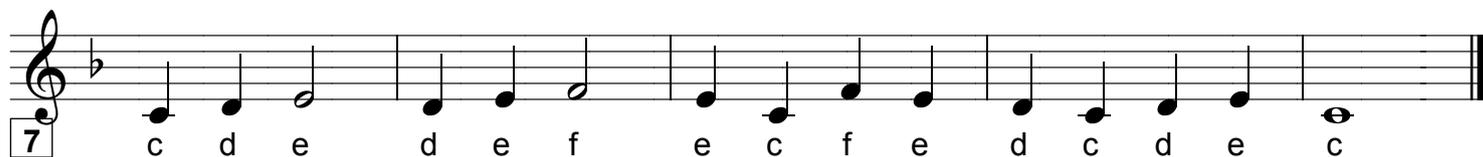


Diagram showing fingerings for notes c1, d1, e1, and f1. Fingerings are indicated by red circles and numbers below the notes.

Note	Fingering
c1	0
d1	13T
e1	12
f1	1



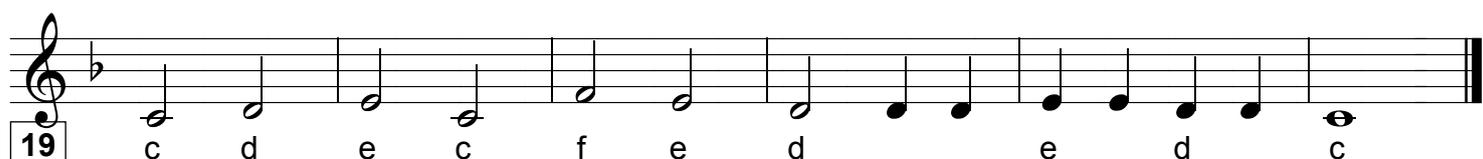
1 c e d f e c f d e d c d c



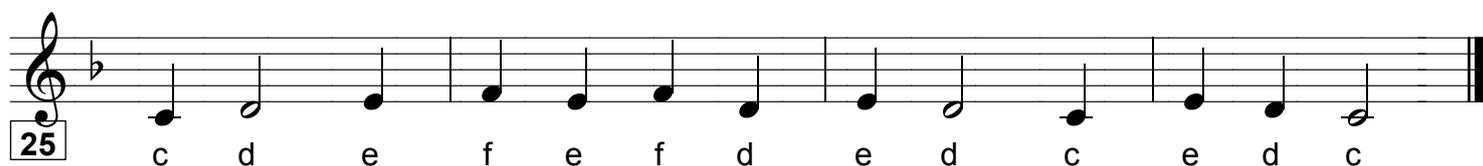
7 c d e d e f e c f e d c d e c



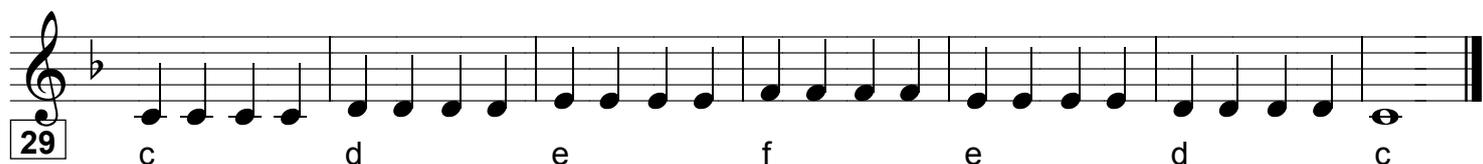
12 c d e f e c d e f e d c e f d c



19 c d e c f e d e d c



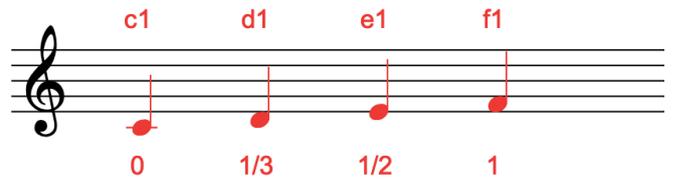
25 c d e f e f d e d c e d c



29 c d e f e d c

1.B 5

Vier Töne



Übersicht Töne **c1**, **d1**, **e1** und **f1**

Diese Töne solltest Du jetzt alle können! Wenn nicht, gehe auf die **1.B 1** (S. 16) zurück und spiele die Übungen noch einmal durch.

Takt 1 - 7 Gleiche Viertel

Spieler die vier Töne jeweils als vier Viertel aufsteigend und absteigend und sieh zu, dass sie gleich klingen und nicht schneller oder langsamer werden. Ein Metronom oder eine Metronom-App ist eine gute Hilfe. Beginne mit sechzig Vierteln und steigere Dich auf **80 bpm** (beats per minute = Schläge pro Minute).

Takt 8 - 13 Viertel mit Doppelachtel

Die Übung wird nun um Achtel erweitert. Nach jeder Viertel kommt die gleiche Note als Zwei-Achtel-Einheit. Bläser üben hier den Zungenstoß, Streicher nehmen die beiden Achtel mit doppeltem Aufstrich und Gitarreninstrumente nehmen die Viertel immer mit Abschlag.

Die Notennamen stehen jetzt nicht mehr unter den Noten. Entweder schreibst du sie selbst darunter oder Du spielst so langsam, dass Du immer auf die erste Zeile gucken kannst um nachzusehen.

Takt 14 - 19 Vier Achtel und zwei Viertel.

Lies jeden Takt auf einmal (*Vier Achtel und zwei Viertel im gleichen Ton*), doch stolpere nicht über den vorletzten Takt - der ist anders.

Takt 20 - 25 Viertel mit Doppelachtel in Sprüngen

Es geht hier weniger um die Töne als um den sich ständig wechselnden Rhythmus. Lies langsam, spiele langsam, dann werde erst schneller. Spiele am Anfang höchstens das Tempo von 60 bpm - schneller werden kannst Du immer.

Takt 26 - 31 Vier Achtel und zwei Viertel.

Es geht hier nur um das Lesen. Wenn es klappt, gehe weiter.

Vier Töne, noch mehr Übungen.

Tenorhorn in Bb

1.B 5

c¹
0
 d¹
13T
 e¹
12
 f¹
1

1
c
d
c
c
d
c
d
c

0
1/3
0
0
1/3
0
1/3
0

7
c
d
e
d
c
d
e
d
c

0
1/3
1/2
1/3
0
1/3
1/2
1/3
0

12
c
d
e
f
e
d
c

0
1/3
1/2
1
1/2
1/3
0

19
c
d
e
d
e
d
d
c
d
d
e
e
d
d
c

0
1/3
1/2
1/3
1/2
1/3
0
1/3
1/2
1/3
1/2
1/3
1/3
0

25
c
d
e
e
c
f
f
e
d
c
d

0
1/3
1/2
0
1
1
1/2
1/3
0
1/3

29
c
d
e
f
e
d
c

0
1/3
1/2
1
1/2
1/3
0

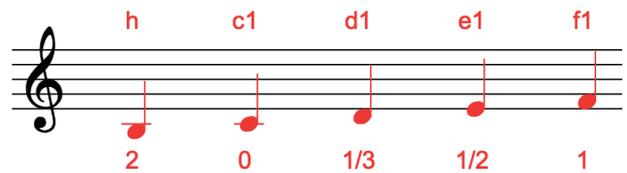
1.B 6

Erstes Lied:

„Au claire de la lune“



neuer Ton: **h**



Zeile 1 **blau**

Dieses Lied kennst Du vielleicht nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

Au clair de la lune,
mon ami Pierrot,
prête moi ta plume
pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
je n'ai plus de feu,
ouvre moi ta porte,
pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein,
mein Freund Pierrot,
leihe mir deine Feder¹
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer mehr,
öffne mir deine Tür,
um der Liebe Gottes willen.



Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **h** (2). Alle Töne, die Du brauchst, sind blau markiert.

Zeile 2 **rot**

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast - bis dahin spielt es jemand anders.

¹ **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

Erstes Lied:

1.B 6

„A claire de la lune“

Tenorhorn in Bb

4/4

h c1 d1 e1 f1

e1 1/2 f1 1 g1 0 a1 1/2 h1 2 c2 0

Melodie

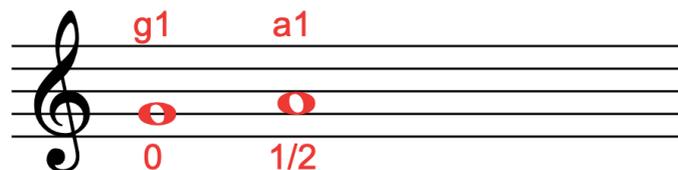
Au claire de la lu - ne, mon a - mi pier - rot
prê - te moi ta plu - me pour e - crire un mot.
Ma chan - delle est mor - te, je n'ais plus de feu;
ouv - re moi ta por - te, pour l'a - mour de Dieu.

Begleitstimme für Fortgeschrittene

Au claire de la lu - ne mon a - mi pier - rot - .
prê - te moi ta plu - me - pour e - crire un mot - .
Ma chan - delle est mor - te, je n'ais plus de feu - ,
ouv - re moi ta por - te pour l'a - mour de Dieu - .

1.F 1

Zwei Töne: g1 und h1



Übersicht

Die Töne g1 und a1

Das **g1** wird ohne Ventile gespielt. In Zahlen schreibt man „Null“ (0).

Das **a1** wird mit dem Zeigefinger (1) und dem Mittelfinger (2) gegriffen. In Zahlen schreibt man „eins/zwei“ (1/2)

Takt 1 - 6

Die Töne als Ganze und Halbe

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **g1** < eingestrichen g > und dem Ton **a1** < eingestrichen a >. Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**halbe**“ Noten und die dauern zwei Schläge. Zum besseren Unterscheiden schreibe mit dem Bleistift für jede **ganze** Note vier Striche unter die Note und für jede halbe Note zwei Striche.

Takt 7 - 11

Die Töne als Halbe und Viertel

Die Übung beginnt mit halben Noten (zu je zwei Schlägen) und geht weiter mit **schwarzen Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang. Entsprechend bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Du wirst feststellen, dass jeder Takt vier Striche bzw. Schläge lang dauert. Das nennt man „**Vier-Viertel-Takt**“.

Takt 12 - 18

Die Töne als Viertel und Halbe

Los geht es mit vier Vierteln B und vier Vierteln c. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf das Griffbrett zu gucken, sondern auf die Noten.

Takt 19 - 24

Die Töne als Halbe und Viertel

Die beiden bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28

Die Töne als Viertel und Halbe

Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer. Langsam klappt es immer besser als schnell.

Takt 29 - 32

Die Töne als Viertel

Die bekannten Töne kommen nun im flüssigen Wechsel.

Zwei Töne:

1.F 1

g1 und a1 Tenorhorn in Bb

g1
0

a1
1/2

1

g a g g a g a g

7

g a g a g a g a g

12

g a g a g a g a g

19

g a g a g a g a g

25

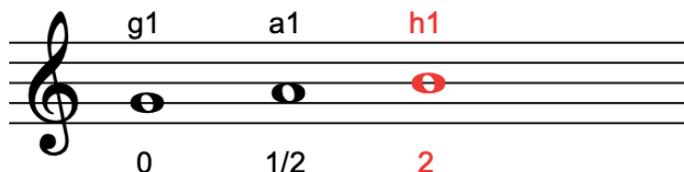
g a g a g a g a g

29

g a a g

1.F 2

Drei Töne: g1, a1 und h1



Das **h1** wird nur mit dem Ringfinger (2) gegriffen. In Zahlen schreibt man „Zwei“ (2).

Übersicht Töne **g1** , **a1** und **h1**

Auch bei dem neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl zu haben und blind spielen zu können. Übe die Reihenfolge **g1**, **a1** und **h1** solange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

Takt 1 - 6 Die Töne als Ganze und Viertel

Alle drei Töne werden einmal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen.

Takt 7 - 11 Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig Luft gegeben. Da hilft nur Üben.

Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertel

Nun wird jede Note viermal hintereinander gespielt. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 25 - 28 Alle drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen nun als Viertel in allen möglichen Kombinationen vor. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 29 - 31 Alle drei Töne durcheinander

Hier merkst Du, ob Du noch überlegen musst oder ob Dir die Töne direkt einfallen. Wenn Du die Zeile flüssig spielen kannst, hat es Sinn weiterzugehen und den nächsten Ton zu lernen.

Drei Töne:

1.F 2

g1, a1 und h1

Tenorhorn in Bb

g1
0

a1
1/2

h
2

1 g a h a g a h a g

7 g a g a h a g a h a g

12 g a h a h a g g

19 g a g h g a h a g a h a g

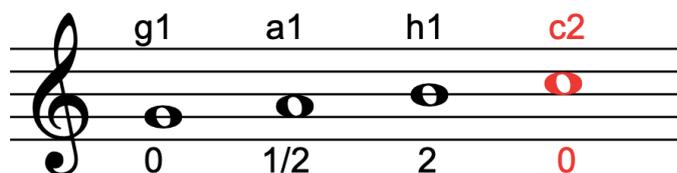
25 g a g a h a h h a g a g a g

29 g a g a h a h h a g a g a g

1.F 3

Vier Töne:

g1, a1, h1 und **c2**



Das **c2** wird wieder ohne Ventil gegriffen (0). Du brauchst aber genug Spannung der Lippen und Kraft im Bauch (Stütze).

Übersicht Töne g1, a1, h1 und **c2**

Spieler diese Tonfolge immer wieder, bis Du das **c2** auf Anhieb findest.

Merke Dir die Bezeichnungen **Grundton** (1.Ton), **Sekunde** (2.Ton), **Terz** (3.Ton) und **Quarte** (4.Ton).

Takt 1 - 6 Zwei Töne als Ganze und Halbe

Das ist mehr eine Aufwärmübung. Spieler alle ganzen Noten in einem Atemzug. Mit dem nächsten Atemzug werden die drei folgenden Takte gespielt.

Takt 7 - 11 Drei Töne als Ganze und Halbe

Versuche die drei Töne als doppelte Kette in einem Atemzug.

Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertel

Die bekannten Töne werden nun als vier Viertel kombiniert und jeder Takt bringt eine andere Note. Versuche die Zeile, indem Du zwischendurch nur einmal atmest. Das ist schwierig

Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die vier bekannten Töne werden nun als Viertel kombiniert. Die Schritte und Sprünge gehen aber hier durcheinander.

Takt 29 - 32 Alle drei Töne durcheinander

Die vier bekannten Töne kommen als Viertel und Halbe in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander. Diese Übung geht über zwei Zeilen und Du bist erst am dicken Doppelstrich fertig (am **Schlußstrich**).

Vier Töne:

g1, a1, h1 und c2

Tenorhorn in Bb

1.F 3

g1
0
Grundton

a1
1/2
Sekunde

h1
2
Terz

c2
0
Quarte

1 g1 a1 g1 g1 a1 g1 a1 g1

7 g1 a1 h1 a1 g1 a1 h1 a1 g1

12 g1 a1 h1 c2 g1 a1 g1

Grundton Sekunde Terz Quarte Terz Sekunde Grundton

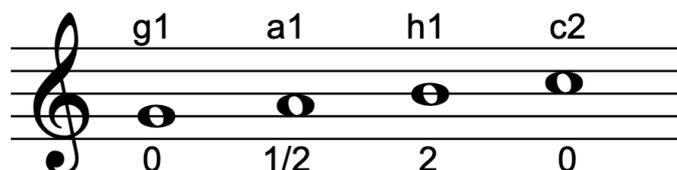
19 g1 a1 h1 a1 h1 a1 g1 a1 h1 a1 g1

25 g1 a1 h1 g1 c2 c2 h1 a1 g1 a1

29 g1 a1 h1 c2 h1 a1 g1

1.F 4

Vier Töne: Wiederholung.



Übersicht

Töne **g1**, **a1**, **h1** und **c2**

Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast: Der **Grundton** ist **g1**, die **Sekunde** ist das **a1**, die **Terz** das **h1** und die **Quarte** ist das **c2**.

Takt 1 - 7

Die Töne als Viertel

Hier wiederholst Du die vier Töne als Stoßübung rauf und runter - möglichst in einem Atemzug. Wenn es nicht geht, atme nach dem letzten c2.

Takt 8 - 13

Die Töne als Terzen und als Schritte

Die vier Töne werden als **Motiv** verbunden. Mehrere Motive ergeben eine Melodie.

Takt 14 - 18

Die Töne als Viertel

Die vier Töne werden als zweitaktiges Motiv verbunden und bilden eine Melodie.

Takt 19 - 24

Die vier Töne als **Halbe** und Viertel

Die Melodie beginnt in Halben und endet in Vierteln.

Takt 25 - 31

Die vier Töne als Halbe und Viertel

Die vier Töne werden als Motive mit **Synkopen** verbunden (anders betonte Noten).

Vier Töne:

1.F 4

Wiederholung.

Tenorhorn in Bb

g1
0
Grundton

a1
1/2
Sekunde

h1
2
Terz

c2
0
Quarte

1 g1 a1 h1 c2 h1 a1 g1

8 g1 h1 a1 c2 h1 g1 c2 a1 h1 a1 g1 a1 g1

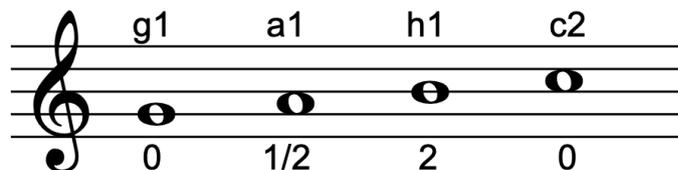
14 g1 a1 h1 a1 h1 c2 h1 g1 c2 h1 a1 g1 a1 h1 g1

19 g1 a1 h1 g1 c2 h1 a1 h1 a1 g1

25 g1 a1 h1 c2 h1 g1 a1 h1 c2 h1 a1 g1 h1 c2 a1 g1

1.F 5

Vier Töne: Weitere Übungen.



Übersicht

Töne **g1**, **a1**, **h2** und **c2**

Diese Töne solltest Du jetzt alle können und darum stehen hier nun keine Notennamen mehr. Wenn Du damit nicht klarkommst, gehe auf die **1.F 1 - 4** zurück und spiele die Übungen noch einmal durch. Irgendwann kannst Du die Noten.

Takt 1 - 7

Halbe Noten

Beginne mit der Quarte und spiele die ganze Zeile möglichst mit nur einmal atmen.

Takt 8 - 13

Halbe und Viertel

Beginne mit der Terz, gefolgt von der Quarte. Spiele in einem Atemzug.

Takt 14 - 18

Halbe und Viertel

Schau, dass die Viertel doppelt so schnell werden wie die Halben.

Takt 19 - 24

Viertel und Halbe, fast schon eine Melodie

Wenn die ersten zwei Takte sauber klingen, ist der Rest leicht. In T26 spiele die Viertel kurz - wenig Note, viel Pause. Das nennt man **staccato**.

Takt 25 - 31

Melodie mit vier Tönen

Atme nach vier Takten und versuche später die Zeile möglichst mit nur einmal atmen.

Vier Töne: Weitere Übungen. Tenorhorn in Bb

1.F 5

g1
0
Grundton

a1
1/2
Sekunde

h1
2
Terz

c2
0
Quarte

1

8

14

19

25

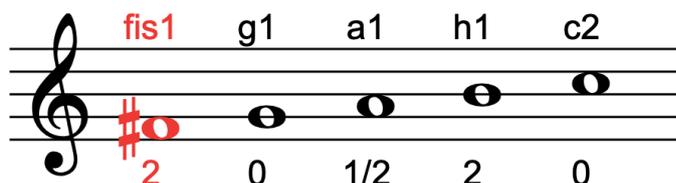
1.F 6

Erstes Lied:

„Au claire de la lune“



neuer Ton: **fis1** (2)



Zeile 1 **blau**

Dieses Lied kennst Du vielleicht nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

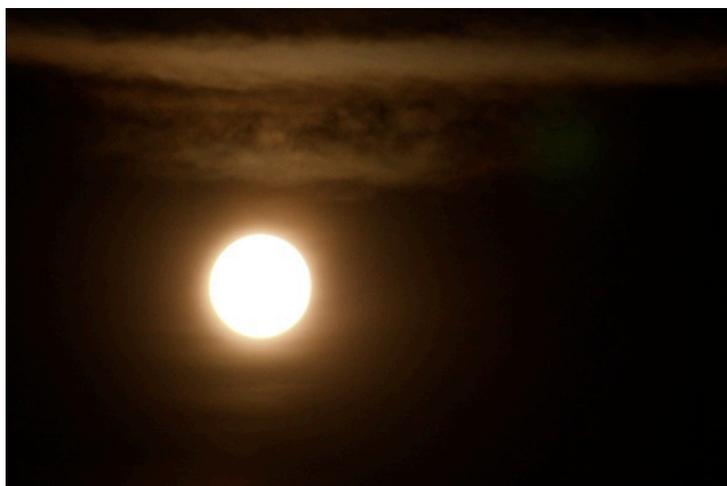
Au clair de la lune,
mon ami Pierrot,
prête moi ta plume
pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
je n'ai plus de feu,
ouvre moi ta porte,
pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein,
mein Freund Pierrot,
leihe mir deine Feder¹
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer mehr,
öffne mir deine Tür,
um der Liebe Gottes willen.



Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **fis1**. Alle Töne, die Du brauchst, sind in der ersten Zeile blau markiert.

Zeile 2 **rot**

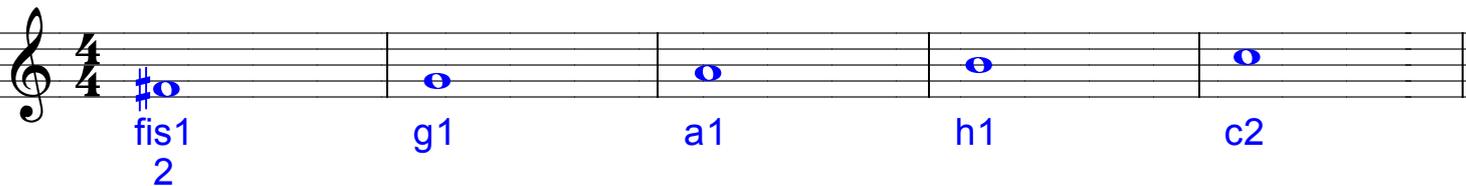
Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast - bis dahin spielt sie jemand anders.

¹ **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.

Erstes Lied: „A claire de la lune“

1.F 6

Melodie



4/4

♯

fis1
2

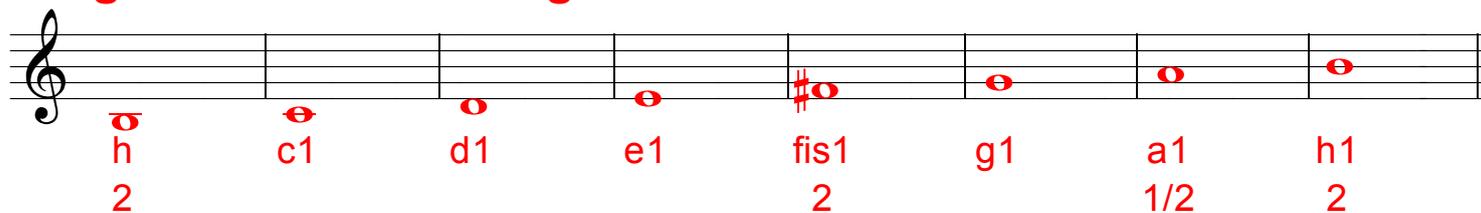
g1

a1

h1

c2

Begleitstimme für Fortgeschrittene



h
2

c1

d1

e1

fis1
2

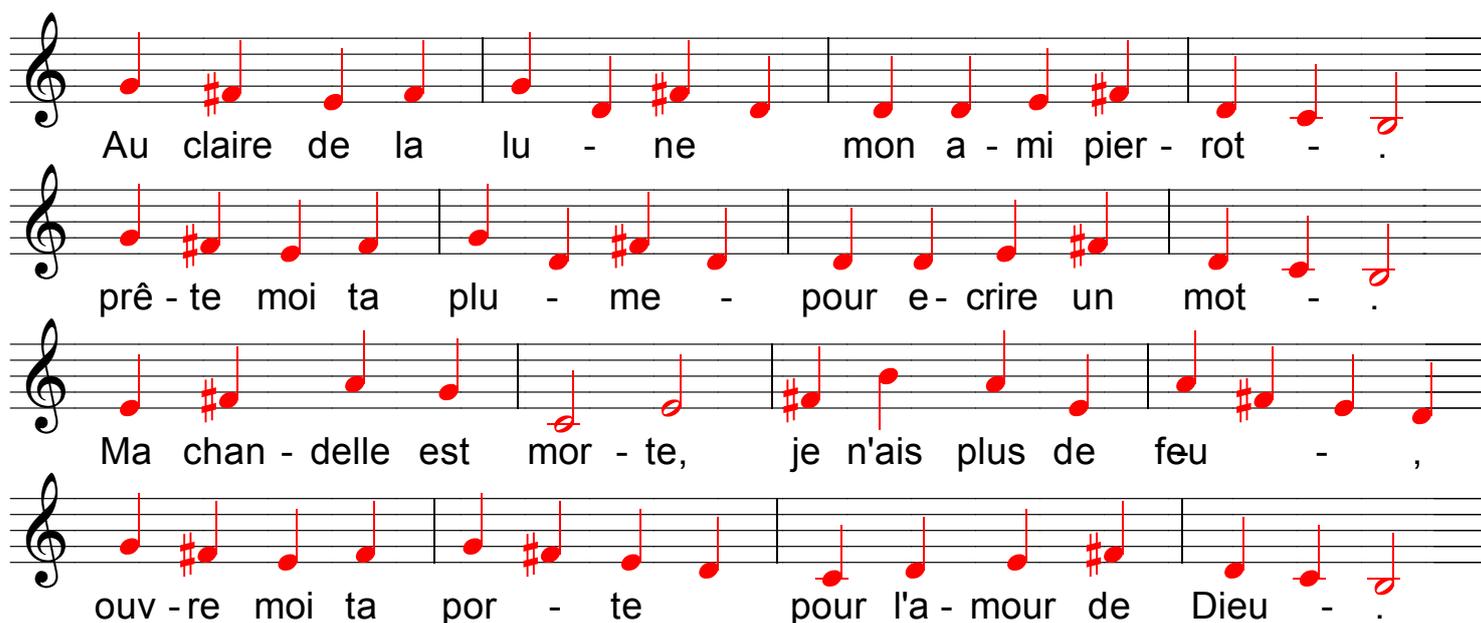
g1

a1
1/2

h1
2



Au claire de la lu - ne, mon a - mi pier - rot,
prê - te moi ta plu - me, pour e - crire un mot;
ma chan - delle est mor - te, je n'ai plus de feu,
ouv - re moi ta por - te, pour l'a - mour de Dieu.



Au claire de la lu - ne mon a - mi pier - rot - .
prê - te moi ta plu - me - pour e - crire un mot - .
Ma chan - delle est mor - te, je n'ais plus de feu - ,
ouv - re moi ta por - te pour l'a - mour de Dieu - .

1.Z 1

Erstes Lied:

„Au claire de la lune“



neuer Ton: **cis1** (1/2/3 + Trigger)

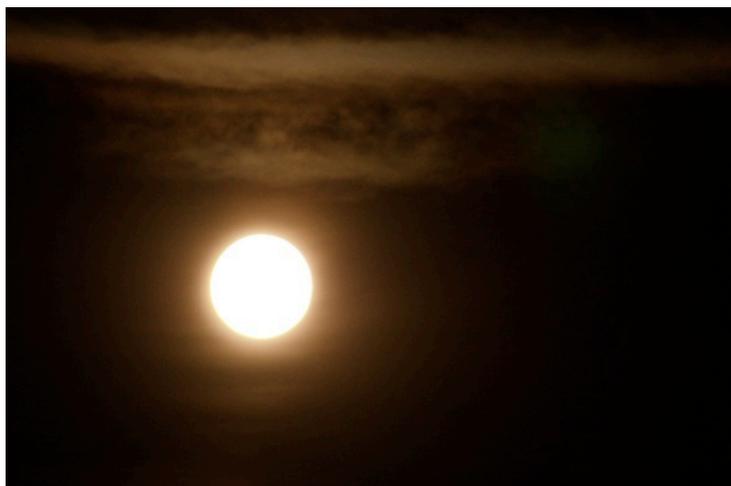
A musical staff in treble clef showing five notes: cis1, d1, e1, fis1, and g1. Below the staff, fingerings are indicated: cis1 (1/2/3/T), d1 (1/3/T), e1 (1/2), fis1 (2), and g1 (0). The notes cis1 and fis1 are marked with a sharp sign (#).

Übersicht

Zum Lernen stehen hier fünf Töne die Du brauchst: **cis1**, **d1**, **e1**, **fis1** und **g1**.

Die Melodie hat hier zwei Töne, die zu hoch sind und darum musst Du sehr gut hören, ob es stimmt. Für Dich als Bläser ist es schwierig, für die Streicher ist es leicht, weil die eine d1-Saite an Bord haben, auf die sie sich beziehen können. Die schwierigen Töne für Dich sind das **cis1** und das **d1**. Warum das so ist, wird später erklärt - man braucht ein paar Kenntnisse, die Du jetzt noch nicht hast. Es hat aber mit der Physik des Tenorhorns zu tun und außerdem mit Mathematik.

Wenn Du ein gutes Tenorhorn hast, hat das Horn am dritten Ventil oder am Hauptstimmzug eine Ausgleichsmechanik, den „Trigger“ (T). Den benutzt Du beim **cis1** und **d1**, denn damit kannst Du den Ton tiefer machen. Wenn Du ihn nichts hast (was fast normal ist), musst Du die beiden Töne etwas tiefer anblasen. Mit etwas Übung geht das auch!



Takt 1 - 4

Vom tiefen **d1** aus geht es in die **Se-****kunde** zum **e1** und zum **fis1**. Hier kannst Du nur hören, ob Deine Töne zu den anderen Instrumenten stimmen, weil die Genauigkeit des Tons auch von Deinem Ansatz abhängt.

Takt 5 - 8

Diese Zeile ist genau wie die zweite.

Takt 9 - 12

Vom **e1** aus geht es nun über **g1** und **fis1** wieder zurück. Im dritten Takt kommt das tiefe **d1**, bei dem Du mit dem Ansatz nachgeben musst und das tiefe **cis1**, bei dem Du noch mehr nachgeben musst. Das musst Du langsam üben - auch mit den Ohren.

Zeile 13 - 16

Diese Zeile ist wieder wie die erste und zweite Zeile. Mehr Töne hat das Lied nicht.

„Au claire

1.Z 1

de la lune“

Tenorhorn in Bb

First system of musical notation for Tenorhorn in Bb. It consists of two staves. The top staff has five notes: cis1, d1, e1, fis1, g1. Below these notes are fingerings: 123, 13, 12, 2, 0. The bottom staff has five notes: a, h, cis1, d1, e1. Below these notes are fingerings: 12, 2, 123, 13, 12.

Second system of musical notation. It consists of two staves. The top staff has notes: d, d, d, e, fis, e, d, fis, e, e, d. Below these notes are lyrics: d, cis, h, a, d, a, cis, a, h, a, cis, a, d, cis, h, a. The bottom staff has notes: d, cis, h, a, d, a, cis, a, h, a, cis, a, d, cis, h, a. A first ending bracket labeled '1' spans the last two measures of the system.

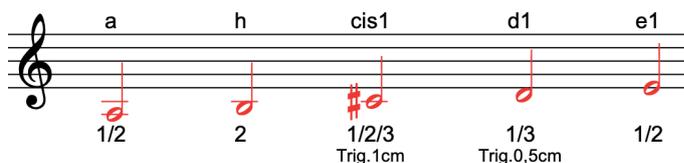
Third system of musical notation. It consists of two staves. The top staff has notes: d, d, d, e, fis, e, d, fis, e, e, d. Below these notes are lyrics: d, cis, h, a, d, a, cis, a, h, a, cis, a, d, cis, h, a. The bottom staff has notes: d, cis, h, a, d, a, cis, a, h, a, cis, a, d, cis, h, a. A fifth ending bracket labeled '5' spans the last two measures of the system.

Fourth system of musical notation. It consists of two staves. The top staff has notes: e, e, g, fis, e, e, e, d, cis, d, e. Below these notes are lyrics: cis, a, e, d, cis, a, cis, a, cis, h, a, h, cis, h, a, cis. The bottom staff has notes: cis, a, e, d, cis, a, cis, a, cis, h, a, h, cis, h, a, cis. A ninth ending bracket labeled '9' spans the last two measures of the system.

Fifth system of musical notation. It consists of two staves. The top staff has notes: d, d, d, e, fis, e, d, fis, e, e, d. Below these notes are lyrics: d, cis, h, a, d, a, cis, a, h, a, cis, a, d, a, d. The bottom staff has notes: d, cis, h, a, d, a, cis, a, h, a, cis, a, d, a, d. A thirteenth ending bracket labeled '13' spans the last two measures of the system.

1.Z 2

Fünf Töne, zwei Stimmen in A-Dur



Übersicht

Hier stehen die ersten fünf Töne von A-Dur. Studiere die Griffe und merke sie Dir!

Am Anfang spielst Du die zweite Stimme (**rot**). Achte darauf, dass die Töne sauber zu den anderen Instrumenten stimmen. Noch haben alle den gleichen Rhythmus.

Takt 1 - 5

Du hast Viertel zu spielen, die anderen Halbe. Lies deswegen die blaue Stimme mit und mache Dir klar, dass Du am Anfang mehr Töne spielen musst als die blaue Stimme. Die blauen Halben müssen natürlich so lange klingen, bis Du die beiden roten Viertel gespielt hast.

Takt 6 - 10

Das gleiche Problem, aber nun mit vertauschten Rollen: oben die Viertel, unten die Halben.

Takt 11 - 14

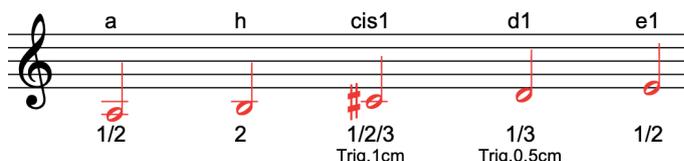
Nun muss die untere Stimme so sauber intonieren, dass es zu oberen Stimme passt. Das Problem sind die Töne auf der Drei und der Vier, denn wenn die nicht stimmen, weil sie zu hoch sind klingt es ganz furchtbar. Auch hier hilft Üben!

Takt 15 - 18

Das gleiche Problem, aber nun mit vertauschten Rollen: oben die langen Töne, unten die Durchgänge.

1.Z 3

Viertel und Halbe in A-Dur



Übersicht

Zur Wiederholung stehen hier nochmal die ersten fünf Töne von A-Dur.

Du spielst die **erste** Stimme (**blau**) oder die **zweite** Stimme (**rot**). Die Töne von beiden Spielern müssen stimmen. Das kann dauern, weil Du vielleicht zu tief oder zu hoch anbläst. Gemeinsames Töne aushalten hilft da ganz gut.

Takt 1 - 5

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines **Motiv**, das in T6 einen Ton höher wieder aufgenommen und am Schluss verändert wird.

Die **zweite** Stimme hat halbe Noten und nur in T7 kommen Viertel vor. Die sollten auch gleichzeitig erklingen.

Takt 6 - 9

Die **erste** Stimme spielt im Fünftonraum ein kleines Motiv. Es sind die Anfangstakte von „Bruder Jakob“. Wenn Du fingerfertig bist und auch das **a1** drauf hast, kannst Du das ganze Lied spielen (es steht weiter hinten bei **5.B 6** und bei **5.Z 4**).

Die **zweite** Stimme hat ein Motiv aus dem gleichen Lied (ding, ding, dong) und die Anfangstakte vom „Bruder Jakob“. Das klingt schon fast wie der richtige Kanon.

Takt 10 - 17

Die **erste** Stimme spielt ein Motiv aus einer Sinfonie von Joseph Haydn.

Die **zweite** Stimme hat den gleichen Rhythmus und ergänzt die Töne zu **Zweiklängen**. Dieses Motiv geht wieder über zwei Zeilen bis zum Schlußstrich.

Zweistimmigkeit

1.Z 3

mit fünf Tönen

Tenorhorn in Bb

1. Stimme

a 12 h 2 cis 123 d 13 e 12

2. Stimme

1

6

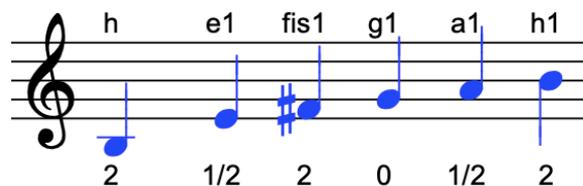
10

14

1.Z 4

Kanon

„Hej-ho, spann den Wagen an“



Der Kanon „Hej-ho..“ handelt von einem Kornfeld, das abgeerntet werden muss, bevor das Gewitter die Ernte unbrauchbar macht. Früher wurde das Getreide mit einer Sense geschnitten und dann zu Bündeln (Garben) zusammengebunden, die auf den Wagen geladen und in die Scheune gefahren wurden. Hier konnte man sie dreschen und erhielt dadurch das Korn, das zur Mühle gefahren wurde. Dort bekam der Bauer das Geld für die ganze, monatelange Arbeit.



Foto: Kornfeld am Kap Arkona (Rügen)

Der Kanon beginnt mit den Tönen e und h. Nach den Halben geht es mit Achteln und Vierteln weiter („*denn der Wind treibt Regen übers Land*“). Es geht bis zum h1 und mit einem Achtellauf geht der Kanon zu Ende und wird wieder neu begonnen.

Die blaue Stimme beginnt den Kanon, die rote Stimme wiederholt den ersten Takt zweimal und beginnt dann zwei Takte versetzt mit der gleichen Melodie. Weil der Kanon nur sechs Takte lang ist, spielt ihn die erste Stimme fast zweimal, bevor das Blatt zu Ende ist. Wenn Du den Kanon auswendig kannst, kannst Du ihn natürlich länger spielen.

Du wirst mit dem Stück fertig, wenn Du die schnellste Stelle („*hol die gold'nen Garben*“) sauber und genau schaffst. Dein Tempo richtet sich danach, wie schnell Du diese schwierige Stelle schaffst.

Kanon:

1.2 4

„Hei-ho, spann den Wagen an“

Tenorhorn in Bb

Hej - ho, spann den Wa - gen an,
Hej - ho, Hej - ho,

3 sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,
Hej - ho, spann den Wa - gen an,

5 hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen Gar - ben.
sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,

7 Hej - ho, spann den Wa - gen an,
hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.

9 sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land.
Hej - ho, spann den Wa - gen an.